

# Leitfaden für barrierefreie Ausstellungen

## Bewegen

### Anforderungen an das Ausstellungshaus

- Ist der Ausstellungsort mit behindertengerechten öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen?
- Gibt es ausreichend Behindertenstellplätze für PKWs in unmittelbarer Nähe?
- Ist eine stufenlose Erreichbarkeit gewährleistet – etwa durch eine Rampe mit maximal 6% Neigung und von mindestens 120 cm Breite?
- Gibt es an dieser Rampe Handläufe, die auf ca. 85 bis 90 cm Höhe beidseitig angeordnet sind?
- Ist ein behindertengerechtes WC mit Euro-Schlüssel vorhanden?
- Ist der Tresen der Information unterfahrbar?  
(Höhe: 80 bis 85 cm, Unterfahrbarkeit: 70 cm)
- Ist der Bodenbelag eben und rutschhemmend?
- Sind automatische Türen / Türöffner vorhanden?
- Sind Schalter und Bedienelemente auf einer Höhe von 85 bis 105 cm angebracht?
- Gibt erforderlichenfalls einen Fahrstuhl?

### Exponate / Ausstellungsinterieur

- Gibt es Sitzmöglichkeiten?
- Befinden sich die Exponate und Texte auf einer Höhe von ca. 125 cm?
- Sind visuelle Informationen ohne Blendung, Spiegelung und Schattenbildung zu erfassen?  
(Blickhöhe berücksichtigen!)
- Ist die Schriftgröße der Texttafeln groß genug?
- Sind die Vitrinen/ Medienstationen unterfahrbar?
- Für die Bewegungsräume in Ausstellungen gilt:  
Wegbreite: 150 cm (Wendemöglichkeit)  
Durchgangs- und Türbreite: 90 cm in angemessenen Abständen: 1,80 m breit  
(Begegnungsflächen)

### **Orientierung in der Ausstellung**

- Ist das vorhandene Leitsystem rollstuhlgerecht?
- Wird auf das behindertengerechte WC hingewiesen und dorthin geleitet?

## **Sehen**

### **Anforderungen an das Ausstellungshaus**

- Glastüren sind zu vermeiden oder farbig zu kennzeichnen.

### **Exponate / Ausstellungsinterieur**

- Hebt sich die Gestaltung vom Hintergrund in Form, Leuchtdichte und Farbe ab?
- Enden die freihängenden Exponate max. 10 cm über dem Boden? (Oder werden sie durch eine mind. 3 cm hohe Tastleiste ergänzt?)
- Sind visuelle Informationen ohne Blendung, Spiegelung und Schattenbildung zu erfassen?
- Wird ein Teil der Exponate dreidimensional durch tastbare Reliefe oder Plastiken umgesetzt?
- Die Bilder der Ausstellung müssen in einer einfachen Form beschrieben und auditiv vermittelt werden.

### **Orientierung in der Ausstellung**

- Gibt es ein optisch kontrastreiches und taktiles Blinden-Bodenleitsystem?
- Werden die Ausstellungsräumlichkeiten eingangs in einem 3D Tastmodell erfahrbar gemacht?
- Sind alle Exponate sowie Informationsschalter und WC in das Leitsystem eingebunden?
- Gibt es einen auch für blinde Menschen bedienbaren Audio-Guide bzw. wahrnehmbare Hörstationen in der Ausstellung?

## **Hören**

### **Exponate / Ausstellungsinterieur**

- Sind die Ausstellungstexte in die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) übersetzt und auf Monitoren verfügbar? Bzw. werden visuelle Informationen in Gebärdensprache durch einen tragbaren Videoguide widergegeben?
- Hängen diese Monitore ggf. gut sichtbar für ALLE Besucher auf einer angemessenen Höhe?

- Sind die Hände und das Gesicht des Sprechers gut sichtbar (Kontrast zum Hintergrund)?
- Sind die Exponate leicht verständlich erklärt? (Leichte Sprache)
- Werden alle akustischen Ansagen gleichzeitig auch visuell – in Schrift und Gebärdensprache – umgesetzt?
- Befindet sich der Kassa ein Monitor für eventuelle Kommunikation mittels Videodolmetsch und kann ein Monitor auch für Videodolmetsch bei eventuellen Fragen im Rahmen von akustischen Führungen eingesetzt werden?

## Verstehen

### **Exponate / Ausstellungsinterieur**

- Wird der Inhalt sprachlich so einfach wie möglich wiedergegeben? (Leichte Sprache)
- Unterstützen der Kontrast und die Schriftgröße die Lesbarkeit der Texttafeln?

### **Orientierung in der Ausstellung**

- Werden prägnante Farben verwendet, die wiederholt auftauchen und sowohl den Inhalt als auch die Orientierung unterstützen?
- Werden Piktogramme (Bildzeichen) zur Orientierung verwendet?